

Jahresbricht vo dr Trachtegruppe Saaneland, 1940

Autor(en): **Grünigen, Anna von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-637265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht vo dr Trachtegruppe Saaneland, 1940

Am Anfang vom Jahr, fer sie je ehnder je lieber,
 Hei sie z'Zürich u z'Bärn z'Infassofieber.
 E jedi Gruppe sötti, fer ne Kaffe zur Dual,
 Biträg inzahle, je na dr Mitgliederzahl.
 Aber we mu appa glaubti, das tetis dene Härre,
 Denn-isch mu uf em Holzwäg, da git's nüt z'wülle.
 E Jahresbericht wei sie, da mueß mu halt schribe,
 Als nüemmt sie halt wunder, was füescht appa wer tribe.
 He nu, so loset, was wer e so mache im Jahr,
 Ich säge-n-uuchs hüt fascht trüw u wahr.
 Z'lätscht Jahr si wer im Ganze 71 gsi,
 Hür si wer weder 4 weniger drbi.
 D'Präsidenti heigi scho appa vo Abträtte gseit
 Aber z'Amt a dr Generalversammlig no nie abgleit,
 D die andere im Vorstand si witer zum Wärke bireit
 Nume Protokollschribera hät z'Amt ener andere atreit.
 Fer d'Sitzigi si wer sicher nümmal z'fämme g'fäße
 U z'Tanze u z'Singe emel drbi net vergäße.
 Dr Vorstand ischt 3 Mal ganz apartig zu-ne-andere cho,
 fer dr Ruffig vorzberete, z'berate u z'affe o no.
 Vier Mal hei wer ganz em Arischt lehre finge,
 U z'Tanzbei drii Mal vertüflet exakt müesse schwinge,
 Fer met dr Trachtegruppe „Notre Geneve“ z'konturriere,
 Im Landhus in Saane mit ihra z'konzärtiere.
 Im Härbscht hei wer äbe en Abe gä.
 Dr Profit hät d'Militärkaffe chönne näh,
 z'Saane u z'Gstaad hät's viel wälschi Soldate,
 u dr gemeinsam Abe fer die ischt usnähmend grate.
 Fer de 1. Augschte hei wer viel Graswürm u Bräheleni gmacht,
 Hei Gäld z'fämme hättlet u fascht 600 Bäckleni gmacht,
 Fascht 60 Kilos Gü-e-heni all dene Soldate verteilt,
 U e jedem es Bäckli Cigarette, u Chocolats drzu no gleit
 Hei ne Volkstanz zeigt u mit Liedlene plagiert,
 U allne de no dr schwarz Raffi offeriert.
 Am Abe, bir Fir da hei wer du o no gsunge,
 U dr Tanz vo z'Nellys Chindergruppe escht prächtig glunge.
 Andi Novämber si 8 Vereina in d'Wohltätigkeit grate,
 Es Konzärt hei sie gä, dezmal fer d'Saaneroldate,
 Mu hät g'volkstänzet, Theater gspielt u Lieder bracht

Etlchs figi glunge, äs figi gfi e wahri Pracht,
 700 Fränkli reins het dr Fraueverein chönne ga reiche,
 E jeda arma Saaneroldat het's sölle breiche.
 Fer d'Generalversammlig vom Fraueverein ischt e Madig cho,
 Fer ga volkstanze, z'finge u ne Vortrag z'ghöre o no.
 Vom Würde u Wachse dr Schwyzzerfrau,
 Het d'Elisabeth Müller nus gseit so ziemlich gnau.
 Dr Verchehrsverein vo Gstaad u finer Umgäbig drzue
 Hätti ohni d'Rappälleschuld no z'hrage gnug.
 So hei wer am läschte Sommerfäscht o gholfe schaffe,
 Fer mu so vel als möglich Gäld z'fäme z'raffe.
 Drufanhi hei wer dr materiell Geischt es Mal o la walte,
 Hei im Palace d'internationali Fahrplankonferänz unterhalte,
 Vo dr SWB si speter zum Dank 50 Fränkleni cho,
 Näs hätti nus fascht dr Stolz obehinderfichig gno,
 Es Zyteli speter hät nus z'Gwüesse ganz ähi drüecht,
 U wer hei a d'Nationalspänd z'ganz Slemmli usgrüecht.
 A d'Mooseggerfingwoche hei wer z'Nelly weder delegiert,
 Das äs nus de witer im Volkstanz so gut regiert.
 Advänt hei wer gfieret im Hotäll-Ölde-Spieß-Saal,
 Mit Lächuechehärze u Früechte i großer Uswahl,
 Etlchi hei die Tischa ganz prächtig garniert,
 U d'Frau Müllener hät nus no Glühwin offeriert,
 Us „Chrüez u Chrippli“, nume nes Chnächtli,
 Hät z'Nelly nus gläse es hüebfches Gschichtli.
 Berscht hei wer no Generalversammlig gba,
 U ganz glähig d'Jahresgchäft du no düerhi gla,
 Sebenudrißg hei sich bim Chärzschin igfunde,
 U Dank nus gseit fer all die hüebfche Stunde,
 U d'Soldatewiehnacht hei wer hür gsinnet o no;
 E jeda hät 2 Güeheni u dr schwarz Raffi uebercho.
 U mu het ne Tischa garniert mit Chres u Chärze,
 E so Wiehnachtsfreud ne bracht in iehru Härze.
 Nach all däm Schöne chönnte appa mu chlage,
 Nach all däne hälle, vo dunklere Tage,
 Aber trogdäm wei wer dr Muet net verliere,
 U witer ünfi Gruppe düer Blatts und Strubs düerhi füehre.
 Anna von Grünigen,
 Präsidentin der Trachtengruppe Saanen.

Zum Dießbergsschieße

30. Merz 1941.

Es isch gäng e fyrliche Momänt, we d'Dießbergsschütze vo dr Aischlenalp oben äbe chöme mit ihre Fahnen u Standarten u dert bim Soldatedänkmal vor dr Ghilche z'Oberdießbach mit entblößtem Houpt bim Wirble vo dr Trumme dr Chranz i de Bärnfarben i treuem Gedänken ablege. Aber gwüß het's eim no fälte so ne tiefe Ydruck gmacht wie grad am letschte Sunntig, i däm dänkwürdige Jahr vo dr 650-Jahrspyr dr Eidgenossenschaft, i dere ärnfchte, schwääre Zyt, wie die hüttigi isch. Wie het er ou gseit, dr Herr Jungen, dr Schützeredner? — We ihri Veranfstal-

tig ou nume es chlyses Sandkorn figi i däm große Wärt vo üfer Arme, so fig es doch gleich es Grundsandkorn am ganze Bou u Schußwärt vo üfer Heimat un es gälti jeh meh denn je, das „Alli für eine un eine für alli!“.

Es isch eim feiechly z'Härze g'gange, wo sie das Lied a ds Vaterland gsunge hei, das „D mein Heimatland, o mein Vaterland“ u mir wei hoffe, die Dießbergsschütze, wo scho mänge brave Kämpen i wyße Haar derby isch, dörfi no mängisch z'fäme cho zu ihrem historische Früehligsschießen oben uf dr Aischlenalp, i dr liebe, schöne Bärnerheimat! E Schützerou.